

Im Jahr 2014 wurde das Schulbudget eingeführt. Hierbei bekommen die Schulen (hierbei handelt es sich um die Schulen in der Trägerschaft der Gemeinde) einen festen Betrag in Abschlagszahlungen auf ein Schulgirokonto überwiesen, den sie eigenverantwortlich bewirtschaften müssen.

Investitionen

Investive Maßnahmen an den Schulen verteilen sich wie folgt:

Schule	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2017	Abweichung Plan	Abweichung Vorjahr
Haupt- und Realschule Hinte (60 Schüler)	-28.529,87	-1.555,77	-77.000,00	75.444 €	26.974,10
Veränderung				-97,98%	-94,55%
Integrierte Gesamtschule Krummhörn/Hinte (821 Schüler)	-120.233,35	-32.377,86	-20.000,00	-12.378 €	87.855,49
Veränderung				61,89%	-73,07%
Grundschule Hinte (126 Schüler)	258.007,58	-578.554,42 €	-791.300,00 €	212.746 €	-836.562,00
Veränderung				-26,89%	-324,24%
Grundschule Loppersum (139 Schüler)	135.472,97	-914.422,46 €	-585.700,00 €	-328.722 €	-1.049.895,43
Veränderung				56,12%	-774,99%
Summe:	244.717,33 €	-1.526.910,51 €	-1.474.000,00 €	-52.910,58 €	-1.886.457,43 €
Veränderung				3,47%	-770,87%

In den Grundschulen wurden hauptsächlich die energetischen Sanierungsmaßnahmen des Vorjahres weitergeführt. Diese Maßnahme wurde seitens des Förderprogramms des Bundes Gefördert.

Ferner wurden noch bewegliche Vermögensgegenstände wie z.B. Mobiliar, Ersatz- oder Neubeschaffung von Geräten und Unterrichtsmitteln angeschafft. Daneben wurden noch Räumlichkeiten für die IGS neugestaltet.

Kindergärten

In der Gemeinde Hinte werden seit dem 01.08.2015 fünf Kindergärten betrieben. Die Kindergärten Hinte, Loppersum und Osterhusen befinden sich in gemeindlicher, die Kindergärten Suurhusen und Groß Midlum in kirchlicher Trägerschaft. Im Jahr 2017 wurde auch mit dem Anbau der Krippe (zwei Gruppen) begonnen.

Teilergebnisse

Die Teilergebnisse (mit Einrechnung der inneren Leistungsverrechnungen) sehen wie folgt aus:

Kindergarten	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2017	Abweichung Plan	Abweichung Vorjahr
Kindergarten Hinte (118 Kinder)	-470.356,18	-461.374,32	-388.110,00	-73.264 €	8.981,86
Veränderung				18,88%	-1,91%
Kindergarten Loppersum (49 Kinder)	-143.583,25	-218.387,66	-219.226,00	838 €	-74.804,41
Veränderung				-0,38%	52,10%
Kirchliche Kindergärten (33 Kinder)	-150.497,46 €	-192.116,71 €	-178.750,00 €	-13.367 €	-41.619,25
Veränderung				7,48%	27,65%
Kindergarten Osterhusen (40 Kinder)	-183.780,99 €	-197.114,82 €	-179.900,00 €	-17.215 €	-13.333,83
Veränderung				9,57%	7,26%
Summe:	-948.217,88 €	-1.068.993,51 €	-965.986,00 €	-103.007,25 €	-120.775,63 €
Veränderung				10,66%	12,74%

Die Planansätze konnten nur bei den kirchlichen Kindergärten eingehalten werden.

Die Ergebnisse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 12,74 % verschlechtert. Die Treiber der Kosten sind die Personalkosten und die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Die Kindergärten sind sehr Personalintensiv und bei den Aufwendungen sind insbesondere die Instandhaltungskosten und die Kosten für den Mietcontainer hoch gewesen.

Insgesamt betrachtet gab es Planabweichungen im Ergebnis um 10,66%.

Es wurde bei Gesamtaufwendungen in Höhe von -2.070.328,85 € und Gesamterträgen von 1.039.998,19 € ein Kostendeckungsgrad von 50,23 %.

Investitionen

Der Saldo der investiven Maßnahmen bei den Kindergärten verteilte sich wie folgt:

Kindergarten	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2017	Abweichung Plan	Abweichung Vorjahr
Kindergarten Hinte Veränderung	-45.389,43 €	-583,15 €	-6.000,00 €	5.417 € -90,28%	44.806,28 € -98,72%
Kindergarten Loppersum Veränderung	-5.597,88 €	-337.327,91 €	-247.000,00 €	-90.328 € 36,57%	-331.730,03 € 5925,99%
Kindergarten Osterhuser Straße Veränderung	75.941,42 €	-17.339,83 €	-71.200,00 €	53.860 € -75,65%	-93.281,25 € -122,83%
Kirchliche Kindergärten Veränderung	-48.199,37 €	0,00 €	0,00 €	0 € 0%	48.199,37 € 0%
Summe: Veränderung:	-23.245,26 €	-355.250,89 €	-324.200,00 €	-31.052,18 € 9,58%	-332.005,63 € 1428,27%

Die Investiven Maßnahmen kommen hauptsächlich durch die Anschaffungen von beweglichen Vermögensgegenständen zustande und durch den Anbau der Krippe am Kindergarten Loppersum.

Straßen, Wege, Plätze und Straßenbeleuchtung

Die Gemeinde Hinte ist verantwortlich für die Erhaltung, Sanierung sowie den Neu- und Ausbau der Gemeindestraßen und der Straßenbeleuchtung. Das gemeindliche Straßennetz hat eine Länge von ca. 250 km. In das Produkt Straßen, Wege und Plätze ist auch die Erschließung der Neubaugebiete mit eingerechnet.

Teilergebnisse

Die Teilergebnisse (mit Einrechnung der inneren Leistungsverrechnungen) sehen wie folgt aus:

Produkt	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2017	Abweichung Plan	Abweichung Vorjahr
Straßen, Wege, Plätze Veränderung	-389.604,42 €	-414.353,87 €	-611.551,00 €	197.197,13 € -32,25%	-24.749,45 € 6,35%
Straßenbeleuchtung Veränderung	-61.403,19 €	-37.910,43 €	-48.300,00 €	10.389,57 € -21,51%	23.492,76 € -38,26%
Summe: Veränderung	-451.007,61 €	-452.264,30 €	-659.851,00 €	207.586,16 € -31,46%	-1.256,69 € 0,28%

Im Bereich der Straßen, Wege und Plätze ist das geplante Defizit nicht ausgeschöpft worden. In 2017 wurde weiterhin die Brücke Longeweher und der Tütelborger Weg als Anlage im Bau eingestellt. Ferner wurde die Oberflächenentwässerung im Bereich ehem. Hof Köhler hergestellt. Bei der Straßenbeleuchtung gab es ebenfalls eine Verbesserung des Defizites.

Investitionen

Das Saldo der investiven Maßnahmen fiel wie folgt aus:

Produkt	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2017	Abweichung Plan	Abweichung Vorjahr
Straßen, Wege, Plätze	-146.260,46 €	-89.436,08 €	-564.363,13 €	474.927,05 €	56.824,38 €
<i>Veränderung</i>				-84,15%	-38,85%
Straßenbeleuchtung	0,00 €	0,00 €	-59.000,00 €	59.000,00 €	0,00 €
<i>Veränderung</i>				-100,00%	0,00%
Summe:	-146.260,46 €	-89.436,08 €	-623.363,13 €	533.927,05 €	56.824,38 €
				-596,99%	-38,85%

Die Investitionsauszahlungen im Bereich Straßen, Wege, Plätze liegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedriger. In 2017 wurden Maßnahmen wie bspw. die Sanierung der Brücke Longeweher und die Sanierung des Tütelborger Wegs ausgeführt aber noch nicht beendet. Bei der Straßenbeleuchtung wurden wie im Vorjahr keine Investitionen getätigt.

Bestattungswesen

Die Gemeinde Hinte betreibt zwei Friedhöfe in Hinte und einen Teil des Friedhofes in Canhusen. Ferner werden von der Gemeinde zwei Leichenhallen in der Ortschaft Hinte geführt.

Teilergebnisse

Die Teilergebnisse (mit Einrechnung der inneren Leistungsverrechnungen) sehen wie folgt aus:

Produkt	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2017	Abweichung Plan	Abweichung Vorjahr
Betrieb der Friedhöfe	-118.162,26 €	-81.373,76 €	-33.600,00 €	-47.773,76 €	36.788,50 €
<i>Veränderung:</i>				142%	-31,13%
Betrieb der Leichenhallen	-1.185,16 €	-4.611,21 €	-19.900,00 €	15.288,79 €	-3.426,05 €
<i>Veränderung</i>				-77%	289,08%
Summe:	-119.347,42 €	-85.984,97 €	-53.500,00 €	-32.483,55 €	33.362,45 €
<i>Veränderung</i>				60,72%	-27,95%

Das Ergebnis beim Betrieb der Friedhöfe hat sich gegenüber 2016 verbessert. Alle fünf Jahre (zuletzt 2015) fällt die Friedhofsunterhaltungsgebühr an. Dies ist ein Betrag in Höhe von ca. 87.420,00 €. Wenn der Betrag auf fünf Jahre verteilt wird, liegt das Jahresergebnis bei 17.484,00 € pro Jahr an Gebühreneinnahmen. Im Bereich der Leichenhallen hat sich das Ergebnis deutlich verschlechtert, da in 2017 die Stromkosten höher waren und die Einnahmen nicht an den Plan ran reichten.

Insgesamt sind in diesem Bereich Aufwendungen (ohne die Interne Leistungsverrechnung) in Höhe von 56.263,67 € gebucht worden.
Die Erträge liegen hier bei 34.349,91 €.

Investitionen

An investiven Auszahlungen für das Bestattungswesen fielen die folgenden Kosten an:

Produkt	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Plan 2017	Abweichung Plan	Abweichung Vorjahr
Betrieb der Friedhöfe	0,00 €	-1.669,36 €	-6.500,00 €	4.830,64 €	-1.669,36 €
<i>Veränderung:</i>				-74%	0,00%
Betrieb der Leichenhallen	0,00 €	0,00 €	-500,00 €	500,00 €	0,00 €
<i>Veränderung</i>				-100%	0,00%
Summe:	0,00 €	-1.669,36 €	-7.000,00 €	5.329,90 €	-1.669,36 €
<i>Veränderung</i>				-76,14%	0,00%

Haushaltssicherungskonzept

Im Haushalt der Gemeinde Hinte ist in 2017, wie auch in den vorangegangenen Jahren ein Fehlbetrag bereits in der Planung ausgewiesen worden.

Die Gemeinde hat die Pflicht ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Dieses wurde zusammen mit dem Anfangshaushalt 2017 vom Rat in seiner Sitzung am 30.03.2017 verabschiedet.

Im Konzept waren folgende Maßnahmen aufgeführt.

a) Haushaltssperre von 10 %

Es wurde auf die steuerbaren Aufwendungen (Sach- und Dienstleistungen und sonstige ordentliche Aufwendungen eine Haushaltssperre von 10 % gelegt. Zusätzlich wurden bei den meisten Produkten die Ansätze für die genannten Aufwandsposten fortgeschrieben und keine Erhöhungen berücksichtigt. Mit der Haushaltssperre kann eine Einsparung von ca. 195.000 € erreicht werden.

b) Verkauf von Grundstücken

Es sollen Erbpachtgrundstücke veräußert werden. Hierdurch lassen sich außerordentliche Erträge in Höhe von ca. 60.000 € realisieren.

c) Erhöhungen der Mieten für Trauungen in der Mühle auf 200,00 € (vorher 30,00 €)

Zukünftig soll die Miete für die Trauungen in der Mühle auf 200 € angepasst werden. Von dieser Summe sollen 50 € für den Fremdenverkehrsverein gehen für die Herrichtung des Zimmers. Der Restbetrag on Höhe von 150 € soll auf einem separaten Konto verwahrt werden. Dieses Geld soll dann zukünftig für die Senkung der Kosten für den Unterhalt der Mühle gebraucht werden.

Bei 70 Trauungen pro Jahr, wird mit ca. 10.500 € pro Jahr an Rücklagen für die Instandhaltung der Mühle gerechnet und somit wird mit einer jährlichen Entlastung des Ergebnishaushaltes um ca. 10.500 € kalkuliert.

- d) Abschluss der Planungen für die Erschließung des Gewerbegebietes Westerhusen
Dadurch sollen langfristige Erhöhungen bei den Gewerbesteureinnahmen realisiert werden.
Momentan können jedoch noch keine Aussagen bezüglich der Erhöhung der Gewerbesteureinnahmen getroffen werden.

Das Haushaltssicherungskonzept ist damit zum Teil umgesetzt worden. Ein Haushaltsausgleich kann mit den Maßnahmen allerdings nicht erreicht werden, da das Defizit auf tieferegreifende strukturelle Probleme zurückzuführen ist.

Prognose für die gemeindliche Weiterentwicklung

Zunächst ist festzuhalten, dass sich das Jahresergebnis besser entwickelt hat als in der Planung angenommen wurde. Es wurde zwar ein Fehl erwirtschaftet, allerdings liegt dieses 991.629,10 € besser als im Haushaltsplan veranschlagt.

Für den Finanzplanungszeitraum wird von einer weiteren Verringerung des Ergebnisfehls ausgegangen. Ein Haushaltsausgleich ist jedoch nicht prognostiziert.

Die Werte für die wichtigsten Einnahmen der Gemeinde (Gemeindesteuern, Schlüsselzuweisungen) werden nach den Orientierungsdaten des Landes berechnet.

Der Einkommensteueranteil wird anhand der Werte aus den Orientierungsdaten geschätzt.

Es wird im Ergebnishaushalt von einer Steigerung der Zinsen ausgegangen, da die Gemeinde anstehende investive Projekte hauptsächlich aus Investitionskrediten finanzieren muss.

Auch werden aufgrund anstehender Investitionen die Abschreibungsbeträge mittelfristig ansteigen. Weitergreifende Haushaltssicherungsmaßnahmen sind in der derzeitigen Situation nicht möglich, da diese den Betriebsablauf der Gemeinde erheblich stören, vielleicht sogar lahmlegen würden.

Ferner wird die Gemeinde in die Schaffung von Krippenplätzen investieren müssen, da laut Erhebungen des Landkreises ein zusätzlicher Bedarf an Betreuungsplätzen im frühkindlichen Bildungsbereich besteht. Um dem zu begegnen, wurde bereits in diesem Jahr der Anbau von zwei Krippengruppen beim Kindergarten Loppersum begonnen. Ferner wurde eine Kindergartengruppe im Kindergarten Hinte in einem Mietcontainer untergebracht.

Eingeplant werden müssten auch die Abwicklung der frühkindlichen Bildung der noch laufenden Baugebiete.

Die Gemeinde wird sich, wie bereits oben erwähnt weiter verschulden müssen, da Projekte wie der Bau einer Kinderkrippe oder die energetische Sanierung der Grundschulen nicht in voller Höhe bezuschusst werden.

Demnach wird zwar die Verschuldung steigen, auf der anderen Seite werden aber auch Werte geschaffen, deren Nutzungsdauer teilweise deutlich länger ist, als die Laufzeit der zugehörigen Investitionskredite.

Ferner wird es aufgrund des Unterschiedes zwischen Nutzungsdauern und Kreditlaufzeiten zu einem höheren Liquiditätsbedarf kommen. Das bedeutet, dass Cash-Flow und Ergebnisrechnung weiter auseinander fallen.

Es wird weiterhin an den Möglichkeiten zur höheren Einnahmengewinnung z.B. durch die Gewerbesteuer gearbeitet.

Insbesondere die Ausweisung der Flächen für die Windkraftanlagen und die interkommunale Zusammenarbeit in Bezug auf ein neues Gewerbegebiet machen hier Hoffnung auf zukünftig höhere Einnahmen in Bereich der Gewerbesteuer.

Risiken in der künftigen Entwicklung

Problematisch an der Situation der Gemeinde Hinte ist die Abhängigkeit von den Finanzausgleichsleistungen, dem Einkommensteueranteil und den Bedarfszuweisungen des Landes Niedersachsen. Bei gravierenden negativen Veränderungen besteht für die Gemeinde keine Möglichkeit zum Auffangen dieser finanziellen Folgen.

Im Haushalt 2017 sind die Einnahmen recht stabil geblieben. Doch die notwendige Erhöhung des Leistungsspektrums, wie die Bereitstellung zusätzlicher Krippenplätze, Sanierung von Schulgebäuden und Sanierung von Straßen lässt das Fehlbild weiter steigen.

Ein weiteres Risiko stellen die Zinsen für Liquiditätskredite dar, wenn diese wieder ansteigen. Hierdurch könnte die verbesserte Einnahmesituation wieder neutralisiert werden. Da das Niveau der Liquiditätskredite bzw. Dispositionskredite auch künftig relativ hoch sein wird, wäre ein deutlicher Anstieg bei den Liquiditätszinsen bzw. Dispositionszinsen für die künftigen Ergebnisse fatal.

Ferner besteht bei einer Verschlechterung der Wirtschaftslage die Gefahr einer Einnahmereduzierung im Bereich des Gemeindeanteils der Einkommensteuer und der Gewerbesteuer.

Hier wird allerdings Seitens der Gemeinde versucht, aktiv gegenzusteuern. Die Maßnahmen reichen von der Ausweisung von Bauland über die Entwicklung von Gewerbegebieten bis hin zur Entwicklung von Windparks. Hierdurch können erhebliche Verbesserungen im Bereich der Erträge nachhaltig erreicht werden.

Es wird im Rahmen der Verschuldung angestrebt, für bestimmte Projekte Fördermittel einzuwerben. Die Maßnahmen „Haus Simon“ wird zu zwei Dritteln aus dem Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“ gefördert. Um Energiekosten bei den Schulen zu sparen wurden sie energetisch saniert. Allerdings ist ein Teil der Investitionskosten durch Förderkosten gedeckelt worden.

Wie sich in den Vorjahren ebenfalls herausgestellt hat, stellen die Beträge für die Zuführung an die Pensionsrückstellungen ebenfalls einen großen Unsicherheitsfaktor dar. Es werden zwar Vorausberechnungen für den Finanzplanungszeitraum von der Niedersächsischen Versorgungskasse durchgeführt. Allerdings liegen diese Berechnungen und die Daten der tatsächlichen Bescheide weit auseinander.

Insgesamt ist jedoch festzuhalten:

- Die Gemeinde Hinte weist wie auch in der Eröffnungsbilanz eine positive Nettosition aus,
- Das Jahresergebnis ist zwar negativ, fällt aber im Gegensatz zur Planung besser aus,
- Als Pendant zu den gestiegenen Schulden sind auch langfristige Vermögenswerte geschaffen worden,
- Die Entwicklung zeigt bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen einen leicht positiven Trend.

Für die Zukunft bleibt zu hoffen, dass sich die wichtigsten Ertragsarten wie der Einkommensteueranteil, die Schlüsselzuweisungen und auch die Gemeindesteuern (hier insb. die Gewerbesteuer) positiv weiterentwickeln und die angestoßenen Maßnahmen sich wie erhofft langfristig positiv auswirken.